

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1150
- Kurztitel	Lagunen (Strandseen)

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	8.276,91 km ² (= 827.690,66 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	8.276,91 km ² (= 827.690,66 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Anwendung einer anderen Methode</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>278,94 km² (= 27.894,42 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2005-2012</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>+: zunehmend</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c.	

Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	278,94 km ² (= 27.894,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	H						
J02.14	Veränderte Wasserqualität infolge anthropogener Veränderungen der Salinität	H						
D03.01	Hafenanlagen	M						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	M						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen	M						

	(Tetrapoden, Verbau)							
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	L						
D03.03	Marine Konstruktionen	L						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
J02.14	Veränderte Wasserqualität infolge anthropogener Veränderungen der Salinität	H						
D03.01	Hafenanlagen	M						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	M						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
A02.03	Umwandlung von Grünland in Acker	L						
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteeter Waldwege)	L						
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	L						
D03.03	Marine Konstruktionen	L						
G02.08	Camping- und Caravanplätze	L						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	L						
J03.02.01	Migrationsbarrieren	L						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten

(ALGA) CHAELINU: Chaetomorpha linum

(ALGA) CHARBALT: Chara baltica

(ALGA) CHARCANE: Chara canescens

(ALGA) CLADGLOM: Cladophora glomerata

(ALGA) CLADRUPE: Cladophora rupestris

(ALGA) ENTECOMP: Enteromorpha compressa

(ALGA) ENTEINTE: Enteromorpha intestinalis

(ALGA) ENTELINZ: Enteromorpha linza

(ALGA) FUCUVESI: Fucus vesiculosus

(ALGA) TOLYNIDI: Tolypella nidifica

(ALGA) ULVALACT: Ulva lactuca

(AVE) ANASPENE: Anas penelope

(AVE) ANASPLAT: Anas platyrhynchos

(AVE) ANSEALBI: Anser albifrons

(AVE) ANSEANSE: Anser anser

(AVE) AYTHFULI: Aythya fuligula

(AVE) AYTHMARI: Aythya marila

(AVE) BRANBERN: Branta bernicla

(AVE) BUCECLAN: Bucephala clangula

(AVE) CYGNCO_B: Cygnus columbianus bewickii

(AVE) CYGNCYGN: Cygnus cygnus

(AVE) CYGNOLOR: Cygnus olor

(AVE) FULIATRA: Fulica atra

(AVE) MERGMERG: Mergus merganser

(AVE) MERGSERR: Mergus serrator

(AVE) STERALBI: Sterna albifrons

(AVE) STERPARA: Sterna paradisaea

(AVE) STERSAND: Sterna sandvicensis

(FISH) AGONCATA: Agonus cataphractus

(FISH) BELOBELO: Belone belone

(FISH) GASTACUL: Gasterosteus aculeatus

(FISH) MYOXSCOR: Myoxocephalus scorpius

(FISH) NEROOPHI: Nerophis ophidion

(FISH) PUNGPUNG: Pungitius pungitius

(FISH) SPINSPIN: Spinachia spinachia

(MOL) CERAGLAU: Cerastoderma glaucum

(MOL) CERAHAUN: *Cerastobyssum hauniense*

(MOL) CERALAMA: *Cerastoderma lamarcki*

(MOL) HYDRULVA: *Hydrobia ulvae*

(MOL) HYDRVENT: *Hydrobia ventrosa*

(MOL) MACOBALT: *Macoma balthica*

(MOL) MYA AREN: *Mya arenaria*

(MOL) RADIOVAT: *Radix ovata*

(PFLA) MYRISPIC: *Myriophyllum spicatum*

(PFLA) POTAPLECT: *Potamogeton pectinatus* [s.l.]

(PFLA) RANUPE_B: *Ranunculus peltatus* ssp. *baudotii*

(PFLA) RUPPCIRR: *Ruppia cirrhosa*

(PFLA) RUPPMARI: *Ruppia maritima*

(PFLA) ZANNPALU: *Zannichellia palustris*

(PFLA) ZOSTMARI: *Zostera marina*

(PFLA) ZOSTNOLT: *Zostera noltii*

(SONS) ALKMROMI: *Alkmaria romijni*

(SONS) ARENMARI: *Arenicola marina*

(SONS) CIONINTE: *Ciona intestinalis*

(SONS) COROVOLU: *Corophium volutator*

(SONS) CYATCARI: *Cyathura carinata*

(SONS) ELECCRUS: *Electra crustulenta*

(SONS) FABRSABE: *Fabricia sabella*

(SONS) GAMMSALI: *Gammarus salinus*

(SONS) GAMMTIGR: *Gammarus tigrinus*

(SONS) HEDIDIVE: *Hediste diversicolor*

(SONS) HETECOST: *Heterochaeta costata*

(SONS) HETEFILI: *Heteromastus filiformis*

(SONS) IDOTCHEL: *Idotea chelipes*

(SONS) JAERALBI: *Jaera albifrons*

(SONS) MANAAEST: *Manayunkia aestuarina*

(SONS) MAREVIRI: *Marenzelleria viridis*

(SONS) MICRGRYL: *Microdeutopus gryllotalpa*

(SONS) NEANSUCC: *Neanthes succinea*

(SONS) PALASQUI: *Palaemon squilla*

(SONS) PYGOELEG: *Pygospio elegans*

(SONS) SPHAHOOK: *Sphaeroma hookeri*

(SONS) STRESHRU: *Streblospio shrubsoli*

(SONS) TUBIBENE: *Tubificoides benedii*

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 273,72 km ² (= 27.372,42 ha), Maximum: 275,34 km ² (= 27.534,42 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
5.1: Renaturierung von marinen Biotopen					x	H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege					x	H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1210
- Kurztitel	Einjährige Spülsäume

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	9.791,64 km ² (= 979.164,28 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	9.791,64 km ² (= 979.164,28 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das

natürlichen Verbreitungsgebiets:	aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	4,27 km ² (= 427,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	H						
G05.05	Intensive Unterhaltungsmaßnahmen z.B. öffentliche Anlagen/ Strände	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						

K01.04	Überflutung, Überstauung	M						
--------	--------------------------	---	--	--	--	--	--	--

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	H						
G05.05	Intensive Unterhaltungsmaßnahmen z.B. öffentliche Anlagen/ Strände	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K01.04	Überflutung, Überstauung	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
L02	Sturmflut, Tsunami	M						
L07	Sturm, Wirbelsturm	M						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ARAN) ERIGOARCTI: Erigone arctica
(ARAN) PARDOARENI: Pardosa arenicola
(COL) BEMBPALL: Bembidion pallidipenne
(COL) CERCLITT: Cercyon littoralis
(COL) CEUTCAKI: Ceutorhynchus cakilis
(COL) CICIHYBR: Cicindela hybrida
(COL) CICIMARI: Cicindela maritima
(COL) CYCLHUMI: Cyclodinus humilis
(COL) DYSCOBSC: Dyschirius obscurus
(COL) DYSCTHOR: Dyschirius thoracicus
(COL) GRONINAE: Gronops inaequalis
(COL) HETEFLEX: Heterocerus flexuosus
(COL) HETEBSO: Heterocerus obsoletus
(COL) HYPORUG: Hypocaccus rugiceps
(COL) OPATRIPA: Opatrum riparium
(COL) PHALCADA: Phaleria cadaverina
(PFLA) ASTETRIP: Aster tripolium
(PFLA) ATRICALO: Atriplex calotheca
(PFLA) ATRIGLAB: Atriplex glabriuscula
(PFLA) ATRILITT: Atriplex littoralis
(PFLA) ATRIPROS: Atriplex prostrata

(PFLA) CAKIMARI: <i>Cakile maritima</i>
(PFLA) CHENALBU: <i>Chenopodium album</i>
(PFLA) CHENGLAU: <i>Chenopodium glaucum</i>
(PFLA) CHENRUBR: <i>Chenopodium rubrum</i>
(PFLA) GLAUMARI: <i>Glaux maritima</i>
(PFLA) HONKPEPL: <i>Honckenya peploides</i>
(PFLA) LACTTATA: <i>Lactuca tatarica</i>
(PFLA) LEYMAREN: <i>Leymus arenarius</i>
(PFLA) POLYOXYS: <i>Polygonum oxyspermum</i> [s.l.]
(PFLA) SALSKALI: <i>Salsola kali</i>
(PFLA) SONCARVE: <i>Sonchus arvensis</i>
(PFLA) SPERSALI: <i>Spergularia salina</i>
(PFLA) SUAEMARI: <i>Suaeda maritima</i>
(PFLA) TRIPMARI: <i>Tripleurospermum maritimum</i>
(SONS) TALISALT: <i>Talitrus saltator</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2,82 km ² (= 282,00 ha), Maximum: 2,82 km ² (= 282,00 ha)
----------------------------	--

3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
5.1: Renaturierung von marinen Biotopen	x	x	x			H	innerhalb und außerhalb	Unbekannt
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen		x				H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1220
- Kurztitel	Mehrjährige Vegetation der Geröll-, Kies- und Blockstrände

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	8.943,05 km ² (= 894.304,86 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	8.943,05 km ² (= 894.304,86 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das

natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	7,00 km ² (= 700,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	7,00 km ² (= 700,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.

Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	H						
G05.05	Intensive Unterhaltungsmaßnahmen z.B. öffentliche Anlagen/ Strände	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G05.05	Intensive Unterhaltungsmaßnahmen z.B. öffentliche Anlagen/ Strände	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
L02	Sturmflut, Tsunami	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	M						
L07	Sturm, Wirbelsturm	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
--

(ARAN) ARCTOCINER: <i>Arctosa cinerea</i>
(ARAN) ARCTOPERIT: <i>Arctosa perita</i>
(AVE) CHARHIAT: <i>Charadrius hiaticula</i>
(AVE) STERALBI: <i>Sterna albifrons</i>
(COL) NEBRLIVI: <i>Nebria livida</i>
(PFLA) ACHIMILL: <i>Achillea millefolium</i>
(PFLA) ARRHELAT: <i>Arrhenatherum elatius</i>
(PFLA) ATRILITT: <i>Atriplex littoralis</i>
(PFLA) ATRIPROS: <i>Atriplex prostrata</i>
(PFLA) CAKIMARI: <i>Cakile maritima</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) CIRSARVE: <i>Cirsium arvense</i>
(PFLA) CONVARVE: <i>Convolvulus arvensis</i>
(PFLA) CRAMMARI: <i>Crambe maritima</i>
(PFLA) DACTGLOE: <i>Dactylis glomerata</i> agg.
(PFLA) ELYMREPE: <i>Elymus repens</i> [s.str.]
(PFLA) ELYMX OB: <i>Elymus x obtusiusculus</i>
(PFLA) ELYTREPE: <i>Elytrigia repens</i>
(PFLA) ELYTX OB: <i>Elytrigia x obtusiuscula</i>
(PFLA) EQUIARVE: <i>Equisetum arvense</i>
(PFLA) ERYNMARI: <i>Eryngium maritimum</i>
(PFLA) FESTARUN: <i>Festuca arundinacea</i>
(PFLA) GALETETR: <i>Galeopsis tetrahit</i>
(PFLA) GALIALBU: <i>Galium album</i>
(PFLA) GALIVERM: <i>Galium verum</i> [s.str.]
(PFLA) GERAROB_: <i>Geranium robertianum</i> [s.str.]
(PFLA) GERARO_M: <i>Geranium robertianum</i> ssp. <i>maritimum</i>
(PFLA) HONKPEPL: <i>Honckenya peploides</i>
(PFLA) LACTTATA: <i>Lactuca tatarica</i>
(PFLA) LATHJA_M: <i>Lathyrus japonicus</i> ssp. <i>maritimus</i>
(PFLA) LEYMAREN: <i>Leymus arenarius</i>
(PFLA) LINAVULG: <i>Linaria vulgaris</i>
(PFLA) PHRAAUST: <i>Phragmites australis</i>
(PFLA) POTEANSE: <i>Potentilla anserina</i>
(PFLA) POTEREPT: <i>Potentilla reptans</i>
(PFLA) RUBUCAES: <i>Rubus caesius</i>
(PFLA) RUMECRIS: <i>Rumex crispus</i>
(PFLA) SEDUACRE: <i>Sedum acre</i>
(PFLA) TUSSFARF: <i>Tussilago farfara</i>
(PFLA) VICICRAA: <i>Vicia cracca</i> agg.
(PFLA) VICICRAC: <i>Vicia cracca</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
--	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 6,94 km ² (= 694,00 ha), Maximum: 6,94 km ² (= 694,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
5.1: Renaturierung von marinen Biotopen					x	H	innerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen		x				H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1230
- Kurztitel	Fels- und Steilküsten mit Vegetation

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	11.100,31 km ² (= 1.110.031,13 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	11.100,31 km ² (= 1.110.031,13 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	9,51 km ² (= 951,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	

2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	9,51 km ² (= 951,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	H						
A08	Düngung	H						
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteeter Waldwege)	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	H						
E01.03	Zersiedlung (Streusiedlung), zerstreute Besiedelung	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	H						
A08	Düngung	H						
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl.	H						

	ungeteuerter Waldwege)							
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
J03.03	Verminderung/ Fehlen oder Verhindern von Erosionsprozessen	H						
A07	Einsatz von Bioziden, Hormonen und Chemikalien (Landwirtschaft)	M						
E01.03	Zersiedlung (Streusiedlung), zerstreute Besiedelung	M						
J03.01	Verlust oder Verminderung spezifischer Habitatstrukturen	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ALCATORD: Alca torda
(AVE) FULMGLAC: Fulmarus glacialis
(AVE) LARUTRID: Larus tridactylus
(AVE) RIPARIPA: Riparia riparia
(AVE) SULABASS: Sula bassana
(AVE) URIAAALG: Uria aalge
(MOO) CAMPCHRY: Campylium chrysophyllum
(MOO) FISSTAXI: Fissidens taxifolius
(MOO) PELLENDI: Pellia endiviifolia
(PFLA) ACERPLAT: Acer platanoides
(PFLA) ACERPSEU: Acer pseudoplatanus
(PFLA) AGRIEUPA: Agrimonia eupatoria
(PFLA) ANTHVULN: Anthyllis vulneraria [s.l.]
(PFLA) ARABTHAL: Arabidopsis thaliana
(PFLA) ARMEMARI: Armeria maritima [s.l.]
(PFLA) ARTECAMP: Artemisia campestris
(PFLA) BRACSYLV: Brachypodium sylvaticum
(PFLA) BRASOLER: Brassica oleracea
(PFLA) BROMTECT: Bromus tectorum
(PFLA) CALAEPIG: Calamagrostis epigejos
(PFLA) CAMPGLOM: Campanula glomerata
(PFLA) CAMPPERS: Campanula persicifolia
(PFLA) CARDAMAR: Cardamine amara
(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria
(PFLA) CAREFLAC: Carex flacca
(PFLA) CENTERYT: Centaurium erythraea

(PFLA) CENTJAC_: Centaurea jacea [s.l.]
(PFLA) CERAPUM_: Cerastium pumilum [s.l.]
(PFLA) CERASEMI: Cerastium semidecandrum
(PFLA) CHRYALTE: Chrysosplenium alternifolium
(PFLA) CONVARVE: Convolvulus arvensis
(PFLA) CONVMAJA: Convallaria majalis
(PFLA) CONYCANA: Conyza canadensis
(PFLA) CORILEPT: Corispermum leptopterum
(PFLA) CORNSANG: Cornus sanguinea
(PFLA) CORYCANE: Corynephorus canescens
(PFLA) DACTGLOE: Dactylis glomerata agg.
(PFLA) DACTGLOM: Dactylis glomerata [s.l.]
(PFLA) DAUCCARO: Daucus carota
(PFLA) DIANARME: Dianthus armeria
(PFLA) DIANCART: Dianthus carthusianorum
(PFLA) ECHIVULG: Echium vulgare
(PFLA) ELYMREPE: Elymus repens [s.str.]
(PFLA) ELYTREPE: Elytrigia repens
(PFLA) EPILANGU: Epilobium angustifolium
(PFLA) EQUIARVE: Equisetum arvense
(PFLA) EQUITELM: Equisetum telmateia
(PFLA) FAGUSYLV: Fagus sylvatica
(PFLA) FALCVULG: Falcaria vulgaris
(PFLA) FESTOVI: Festuca ovina - Gruppe
(PFLA) FESTOVIN: Festuca ovina agg.
(PFLA) FESTRU_J: Festuca rubra ssp. juncea
(PFLA) FILIVULG: Filipendula vulgaris
(PFLA) FRAGVIRI: Fragaria viridis
(PFLA) FRAXEXCE: Fraxinus excelsior
(PFLA) GAGELUTE: Gagea lutea
(PFLA) GALIALBU: Galium album
(PFLA) GALIBORE: Galium boreale
(PFLA) GALIVER: Galium verum agg.
(PFLA) GALIVERM: Galium verum [s.str.]
(PFLA) HELIAREN: Helichrysum arenarium
(PFLA) HEPANOBI: Hepatica nobilis
(PFLA) HIERPILO: Hieracium pilosella
(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum
(PFLA) HIPPRHAM: Hippophae rhamnoides

(PFLA) LEONHISP: <i>Leontodon hispidus</i>
(PFLA) LINUCATH: <i>Linum catharticum</i>
(PFLA) LITHOFFI: <i>Lithospermum officinale</i>
(PFLA) LONIXYLO: <i>Lonicera xylosteum</i>
(PFLA) MEDIFALC: <i>Medicago falcata</i>
(PFLA) MEDIMINI: <i>Medicago minima</i>
(PFLA) ORIGVUL*: <i>Origanum vulgare</i>
(PFLA) PARNPALU: <i>Parnassia palustris</i>
(PFLA) PETAALBU: <i>Petasites albus</i>
(PFLA) PETASPUR: <i>Petasites spurius</i>
(PFLA) PETRPROL: <i>Petrorhagia prolifera</i>
(PFLA) PEUCOREO: <i>Peucedanum oreoselinum</i>
(PFLA) PIMPSAXI: <i>Pimpinella saxifraga</i>
(PFLA) POPUTREM: <i>Populus tremula</i>
(PFLA) POTEREPT: <i>Potentilla reptans</i>
(PFLA) PRIMVERI: <i>Primula veris</i>
(PFLA) PRUNAVIU: <i>Prunus avium</i>
(PFLA) PRUNSPIN: <i>Prunus spinosa</i> [s.l.]
(PFLA) PRUNSPIO: <i>Prunus spinosa</i> agg.
(PFLA) QUERROBU: <i>Quercus robur</i>
(PFLA) RANUBULB: <i>Ranunculus bulbosus</i>
(PFLA) ROSAAGRE: <i>Rosa agrestis</i>
(PFLA) RUBUCAES: <i>Rubus caesius</i>
(PFLA) SALICAPR: <i>Salix caprea</i>
(PFLA) SAMBNIGR: <i>Sambucus nigra</i>
(PFLA) SAXIGRAN: <i>Saxifraga granulata</i>
(PFLA) SCABCOLU: <i>Scabiosa columbaria</i>
(PFLA) SCLEANN_: <i>Scleranthus annuus</i> [s.str.]
(PFLA) SEDUACRE: <i>Sedum acre</i>
(PFLA) SEDUMAXI: <i>Sedum maximum</i>
(PFLA) SESELIBA: <i>Seseli libanotis</i>
(PFLA) SILENUTA: <i>Silene nutans</i>
(PFLA) SISYALTI: <i>Sisymbrium altissimum</i>
(PFLA) SOLIVIRG: <i>Solidago virgaurea</i>
(PFLA) SORBAUCU: <i>Sorbus aucuparia</i>
(PFLA) SORBTORM: <i>Sorbus torminalis</i>
(PFLA) THYMPULE: <i>Thymus pulegioides</i> [s.l.]
(PFLA) TORIJAPO: <i>Torilis japonica</i>

(PFLA) TRIFMEDI: Trifolium medium
(PFLA) TRIPMARI: Tripleurospermum maritimum
(PFLA) TUSSFARF: Tussilago farfara
(PFLA) ULMUGLAB: Ulmus glabra
(PFLA) VERBTHAP: Verbascum thapsus
(PFLA) VEROCHAM: Veronica chamaedrys [s.l.]
(PFLA) VIBUOPUL: Viburnum opulus
(PFLA) VINCHIRU: Vincetoxicum hirundinaria
(PFLA) VIOLHIRT: Viola hirta

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 7,70 km ² (= 770,00 ha), Maximum: 7,90 km ² (= 790,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung

3.1.3. Kurzzeittrend:**3.2 Erhaltungsmaßnahmen**

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.2: Anpassung der Ackernutzung			x			H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
5.1: Renaturierung von marinen Biotopen					x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x				H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1310
- Kurztitel	Quellerwatt

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.306,19 km ² (= 330.618,88 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.306,19 km ² (= 330.618,88 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,40 km ² (= 40,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan.	organ.	Verschieden

						Tox.	Tox.	
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
J02.04	Änderungen der Überflutung, des Überstauens	M						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	H						
J02.02	Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
J02.04	Änderungen der Überflutung, des Überstauens	M						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	M						
C01.06	Geotechnische Erkundung	L						
H03.01	Meeresverschmutzung durch Öl	L						
M01.06	Änderungen der Wellen-/ Strömungsexposition	L						
M02.01	Habitatveränderungen und -verschiebungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna
(COL) BLEDDIOT: Bledius diota
(COL) BLEDSPEC: Bledius spectabilis
(COL) DYSCCHAL: Dyschirius chalceus
(COL) DYSCSALI: Dyschirius salinus

(FISH) CHELLABR: Chelon labrosus
(MOL) HYDRULVA: Hydrobia ulvae
(PFLA) ASTETRIP: Aster tripolium
(PFLA) ATRIPROS: Atriplex prostrata
(PFLA) BOLBMARI: Bolboschoenus maritimus
(PFLA) GLAUMARI: Glaux maritima
(PFLA) PUCCDISA: Puccinellia distans agg.
(PFLA) SALIEURO: Salicornia europaea [s.l.]
(PFLA) SALIEU_B: Salicornia europaea ssp. brachystachya
(PFLA) SALIEU_E: Salicornia europaea ssp. europaea
(PFLA) SALISTR: Salicornia stricta
(PFLA) SALIST_D: Salicornia stricta ssp. decumbens
(PFLA) SPERMEDI: Spergularia media
(PFLA) SPERSALI: Spergularia salina
(PFLA) SUAEMARI: Suaeda maritima

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,20 km ² (= 20,00 ha), Maximum: 0,40 km ² (= 40,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen			x	x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes					x	H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1330
- Kurztitel	Atlantische Salzwiesen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	10.756,57 km ² (= 1.075.656,99 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	10.756,57 km ² (= 1.075.656,99 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Anwendung einer anderen Methode</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>>: viel größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden

A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	H						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	H						
A08	Düngung	H						
J02.01.02	Landgewinnung durch Eindeichung (Meere, Ästuare, Watten)	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	H						
A04.01	intensive Beweidung	H						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	H						
A08	Düngung	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ANASCLYP: <i>Anas clypeata</i>
(AVE) ANASQUER: <i>Anas querquedula</i>
(AVE) CALIALPI: <i>Calidris alpina</i>
(AVE) HAEMOSTR: <i>Haematopus ostralegus</i>
(AVE) LIMOLIMO: <i>Limosa limosa</i>
(AVE) PHILPUGN: <i>Philomachus pugnax</i>
(AVE) RECUAVOS: <i>Recurvirostra avosetta</i>
(AVE) TRINTOTA: <i>Tringa totanus</i>
(AVE) VANEVANE: <i>Vanellus vanellus</i>

(COL) AGONATRA: <i>Agonum atratum</i>
(COL) AGONLUGE: <i>Agonum lugens</i>
(COL) ANISPOEC: <i>Anisodactylus poeciloides</i>
(COL) BEMBAENE: <i>Bembidion aeneum</i>
(COL) BEMBFUMI: <i>Bembidion fumigatum</i>
(COL) BEMBMINI: <i>Bembidion minimum</i>
(COL) BEMBTENE: <i>Bembidion tenellum</i>
(COL) BEMBTRAN: <i>Bembidion transparens</i>
(COL) BLETMULT: <i>Blethisa multipunctata</i>
(COL) CARACLAT: <i>Carabus clatratus</i>
(COL) CHLATRIS: <i>Chlaenius tristis</i>
(COL) DICHGUS_: <i>Dicheirotichus gustavii</i>
(COL) DYSCCHAL: <i>Dyschirius chalceus</i>
(COL) DYSCSALI: <i>Dyschirius salinus</i>
(COL) ELAPULIG: <i>Elaphrus uliginosus</i>
(COL) GRONLUNA: <i>Gronops lunatus</i>
(COL) LONGPLAN: <i>Longitarsus plantagomaritimus</i>
(COL) MECICOLL: <i>Mecinus collaris</i>
(COL) OEDECROC: <i>Oedemera croceicollis</i>
(COL) PELEZUMP: <i>Pelenomus zumpti</i>
(COL) PHAECONC: <i>Phaedon concinnus</i>
(MOO) BRYUMAMI: <i>Bryum mamillatum</i>
(MOO) DESMHEIM: <i>Desmatodon heimii</i>
(PFLA) AGROSTOL: <i>Agrostis stolonifera</i>
(PFLA) AIRAPRAE: <i>Aira praecox</i>
(PFLA) ARMEMARI: <i>Armeria maritima</i> [s.l.]
(PFLA) ARMEMA_M: <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>maritima</i>
(PFLA) ATRIPROS: <i>Atriplex prostrata</i>
(PFLA) BLYSRUFU: <i>Blysmus rufus</i>
(PFLA) BOLBMARI: <i>Bolboschoenus maritimus</i>
(PFLA) BUPLTENU: <i>Bupleurum tenuissimum</i>
(PFLA) CARECUPR: <i>Carex cuprina</i>
(PFLA) CAREDIS: <i>Carex distans</i>
(PFLA) CAREEXTE: <i>Carex extensa</i>
(PFLA) CENTLITT: <i>Centaurium littorale</i>
(PFLA) CENTPULC: <i>Centaurium pulchellum</i>
(PFLA) COCHANGL: <i>Cochlearia anglica</i>
(PFLA) COCHDANI: <i>Cochlearia danica</i>

(PFLA) COCHOFFN: Cochlearia officinalis agg.
(PFLA) ELEOPARV: Eleocharis parvula
(PFLA) ELEOUNIG: Eleocharis uniglumis
(PFLA) ELYTREPE: Elytrigia repens
(PFLA) FESTRUB*: Festuca rubra
(PFLA) FESTRU_L: Festuca rubra ssp. litoralis
(PFLA) FESTSALI: Festuca salina
(PFLA) GLAUMARI: Glaux maritima
(PFLA) HALIPEDU: Halimione pedunculata
(PFLA) HORDSECA: Hordeum secalinum
(PFLA) INULBRIT: Inula britannica
(PFLA) JUNCGERA: Juncus gerardii
(PFLA) JUNCMARI: Juncus maritimus
(PFLA) LEONAUTU: Leontodon autumnalis
(PFLA) LEONSAXA: Leontodon saxatilis
(PFLA) LIMOVLUG: Limonium vulgare
(PFLA) LOTUTENU: Lotus tenuis
(PFLA) MELIALTI: Melilotus altissimus
(PFLA) ODONLITO: Odontites litoralis
(PFLA) OENALACH: Oenanthe lachenalii
(PFLA) PARASTRI: Parapholis strigosa
(PFLA) PHRAAUST: Phragmites australis
(PFLA) PLANCORO: Plantago coronopus
(PFLA) PLANMAR*: Plantago maritima [s.l.]
(PFLA) POTEANSE: Potentilla anserina
(PFLA) PUCCDISA: Puccinellia distans agg.
(PFLA) PUCCDIST: Puccinellia distans [s.l.]
(PFLA) PUCCMARI: Puccinellia maritima
(PFLA) RANUACRI: Ranunculus acris
(PFLA) SAGIMARI: Sagina maritima
(PFLA) SAGINODO: Sagina nodosa
(PFLA) SALIEURO: Salicornia europaea [s.l.]
(PFLA) SAMOVALE: Samolus valerandi
(PFLA) SPERMAR: Spergularia maritima
(PFLA) SPERSALI: Spergularia salina
(PFLA) SUAEMARI: Suaeda maritima
(PFLA) TETRMARI: Tetragonolobus maritimus
(PFLA) TRIFFRAG: Trifolium fragiferum

4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x	x		x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
---	--	---	---	--	---	---	-------------------------------	----------------------------------

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2110
- Kurztitel	Primärdünen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	7.715,08 km ² (= 771.508,05 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges	

natürliches Verbreitungsgebiet:	7.715,08 km ² (= 771.508,05 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,64 km ² (= 64,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	0,64 km ² (= 64,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	H						
G02.10	Sonstige Sport- und Freizeiteinrichtungen	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12	Deiche, Aufschüttungen, künstl. Strände	H						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) CHARALEX: <i>Charadrius alexandrinus</i>
(AVE) CHARHIAT: <i>Charadrius hiaticula</i>
(AVE) STERALBI: <i>Sterna albifrons</i>
(PFLA) AMMOAREN: <i>Ammophila arenaria</i>
(PFLA) CAKIMARI: <i>Cakile maritima</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) ELYMFA_B: <i>Elymus farctus</i> ssp. borealiatlanticus
(PFLA) ERYNMARI: <i>Eryngium maritimum</i>
(PFLA) FESTARUN: <i>Festuca arundinacea</i>
(PFLA) FESTRU_A: <i>Festuca rubra</i> ssp. arenaria
(PFLA) HIERUMBE: <i>Hieracium umbellatum</i>
(PFLA) HONKPEPL: <i>Honckenya peploides</i>
(PFLA) LEYMAREN: <i>Leymus arenarius</i>
(PFLA) SALSKALI: <i>Salsola kali</i>
(PFLA) X CABALT: x <i>Calammophila baltica</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung</p>
--	---

verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,61 km ² (= 61,00 ha), Maximum: 0,64 km ² (= 64,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt						H		

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2120
- Kurztitel	Weißdünen mit Strandhafer

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	8.971,60 km ² (= 897.160,34 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges	

natürliches Verbreitungsgebiet:	8.971,60 km ² (= 897.160,34 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	M						
G02.08	Camping- und Caravanplätze	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
H04	Luftverschmutzung und atmosphärische Schadstoffe	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	M						
G02.08	Camping- und Caravanplätze	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) LARUARGE: <i>Larus argentatus</i>
(AVE) LARUCANU: <i>Larus canus</i>
(AVE) LARUFUSC: <i>Larus fuscus</i>
(AVE) STERPARA: <i>Sterna paradisaea</i>
(AVE) STERSAND: <i>Sterna sandvicensis</i>
(HYME) COLLHALO: <i>Colletes halophilus</i>
(HYME) OSMIMARI: <i>Osmia maritima</i>

(PFLA) AMMOAREN: <i>Ammophila arenaria</i>
(PFLA) ANTHVU_M: <i>Anthyllis vulneraria</i> ssp. <i>maritima</i>
(PFLA) CALAEPIG: <i>Calamagrostis epigejos</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) CRAMMARI: <i>Crambe maritima</i>
(PFLA) ERYNMARI: <i>Eryngium maritimum</i>
(PFLA) FESTRU_A: <i>Festuca rubra</i> ssp. <i>arenaria</i>
(PFLA) HIERUMBE: <i>Hieracium umbellatum</i>
(PFLA) HONKPEPL: <i>Honckenya peploides</i>
(PFLA) LACTTATA: <i>Lactuca tatarica</i>
(PFLA) LATHMARI: <i>Lathyrus maritimus</i>
(PFLA) LEYMAREN: <i>Leymus arenarius</i>
(PFLA) OENOAMMO: <i>Oenothera ammophila</i>
(PFLA) PETASPUR: <i>Petasites spurius</i>
(PFLA) SALSKALI: <i>Salsola kali</i>
(PFLA) X CABALT: x <i>Calammophila baltica</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Fläche: Methode (2.4.3): schlechte Datenlage.

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1	

	(unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 2,61 km ² (= 261,00 ha), Maximum: 2,74 km ² (= 274,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2130
- Kurztitel	Graudünen mit krautiger Vegetation

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	8.261,84 km ² (= 826.183,61 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges	

natürliches Verbreitungsgebiet:	8.261,84 km ² (= 826.183,61 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	6,98 km ² (= 698,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G02.08	Camping- und Caravanplätze	M						
H04.01	saurer Regen	M						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G02.08	Camping- und Caravanplätze	M						
H04.01	saurer Regen	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) COLUOENA: Columba oenas
(AVE) OENAOENA: Oenanthe oenanthe
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna

(FLEC) CETRACUL: <i>Cetraria aculeata</i>
(FLEC) CLADARBU: <i>Cladonia arbuscula</i>
(FLEC) CLADCERV: <i>Cladonia cervicornis</i>
(FLEC) CLADCILI: <i>Cladonia ciliata</i>
(FLEC) CLADFOLI: <i>Cladonia foliacea</i>
(FLEC) CLADFURC: <i>Cladonia furcata</i>
(FLEC) CLADHUMI: <i>Cladonia humilis</i>
(FLEC) CLADMACI: <i>Cladonia macilenta</i>
(FLEC) CLADPORT: <i>Cladonia portentosa</i>
(FLEC) CLADRANF: <i>Cladonia rangiformis</i>
(FLEC) CLADRANG: <i>Cladonia rangiferina</i>
(FLEC) CLADSUBU: <i>Cladonia subulata</i>
(FLEC) CLADUNCI: <i>Cladonia uncialis</i>
(FLEC) CLADZOPF: <i>Cladonia zopfii</i>
(FLEC) FLAVNIVA: <i>Flavocetraria nivalis</i>
(FLEC) PELTCANI: <i>Peltigera canina</i>
(HYME) COLLIMPU: <i>Colletes impunctatus</i>
(HYME) MEGAMARI: <i>Megachile maritima</i>
(HYME) OSMIMARI: <i>Osmia maritima</i>
(MOO) BRACALBI: <i>Brachythecium albicans</i>
(MOO) CEPHDIVA: <i>Cephaloziella divaricata</i>
(MOO) CERAPURP: <i>Ceratodon purpureus</i>
(MOO) DICRSCOP: <i>Dicranum scoparium</i>
(MOO) POLYPILI: <i>Polytrichum piliferum</i>
(MOO) RACOCANE: <i>Racomitrium canescens</i>
(MOO) TORTRURA: <i>Tortula ruraliformis</i>
(MOO) TORTRUR_: <i>Tortula ruralis</i>
(PFLA) AGROCAPI: <i>Agrostis capillaris</i>
(PFLA) AIRACAR_: <i>Aira caryophyllea</i> [s.l.]
(PFLA) AIRAPRAE: <i>Aira praecox</i>
(PFLA) ANTHVU_M: <i>Anthyllis vulneraria</i> ssp. <i>maritima</i>
(PFLA) ARMEMA_E: <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>
(PFLA) ARTECAMP: <i>Artemisia campestris</i>
(PFLA) BOTRLUNA: <i>Botrychium lunaria</i>
(PFLA) BROMHORD: <i>Bromus hordeaceus</i>
(PFLA) BROMTHOM: <i>Bromus thominii</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>

(PFLA) CERADIF_: <i>Cerastium diffusum</i> [s.str.]
(PFLA) CERASEMI: <i>Cerastium semidecandrum</i>
(PFLA) CORYCANE: <i>Corynephorus canescens</i>
(PFLA) DESCFLEX: <i>Deschampsia flexuosa</i>
(PFLA) DIANDELT: <i>Dianthus deltoides</i>
(PFLA) EPIPHE_N: <i>Epipactis helleborine</i> ssp. <i>neerlandica</i>
(PFLA) ERODBALL: <i>Erodium ballii</i>
(PFLA) ERODCICT: <i>Erodium cicutarium</i> [s.str.]
(PFLA) EROPVERN: <i>Erophila verna</i> [s.l.]
(PFLA) ERYNMARI: <i>Eryngium maritimum</i>
(PFLA) EUPHSTRI: <i>Euphrasia stricta</i>
(PFLA) FESTBREV: <i>Festuca brevipila</i>
(PFLA) FESTFILI: <i>Festuca filiformis</i>
(PFLA) FESTOVIN: <i>Festuca ovina</i> agg.
(PFLA) FESTPOLE: <i>Festuca polesica</i>
(PFLA) FSTRU_A: <i>Festuca rubra</i> ssp. <i>arenaria</i>
(PFLA) GALIALBU: <i>Galium album</i>
(PFLA) GALIVER: <i>Galium verum</i> agg.
(PFLA) GALIVERM: <i>Galium verum</i> [s.str.]
(PFLA) HELIAREN: <i>Helichrysum arenarium</i>
(PFLA) HIERPILO: <i>Hieracium pilosella</i>
(PFLA) HIERUMBE: <i>Hieracium umbellatum</i>
(PFLA) HYPORADI: <i>Hypochaeris radicata</i>
(PFLA) JASIMONT: <i>Jasione montana</i>
(PFLA) KOELAREN: <i>Koeleria arenaria</i>
(PFLA) KOELGLAU: <i>Koeleria glauca</i>
(PFLA) LEONSAXA: <i>Leontodon saxatilis</i>
(PFLA) LOTUCORN: <i>Lotus corniculatus</i>
(PFLA) LUZUCAMP: <i>Luzula campestris</i>
(PFLA) MYOSRAMO: <i>Myosotis ramosissima</i>
(PFLA) NARDSTRI: <i>Nardus stricta</i>
(PFLA) ONONREPE: <i>Ononis repens</i>
(PFLA) ORNIPERP: <i>Ornithopus perpusillus</i>
(PFLA) PHLEAREN: <i>Phleum arenarium</i>
(PFLA) POLYVUL: <i>Polypodium vulgare</i>
(PFLA) POLYVULG: <i>Polygala vulgaris</i> [s.l.]
(PFLA) RHINANGU: <i>Rhinanthus angustifolius</i> [s.l.]

(PFLA) RHINMINO: <i>Rhinanthus minor</i>
(PFLA) RUMEACE: <i>Rumex acetosella</i> [s.l.]
(PFLA) SCLEPERE: <i>Scleranthus perennis</i>
(PFLA) SEDUACRE: <i>Sedum acre</i>
(PFLA) SENEJA_D: <i>Senecio jacobaea</i> ssp. <i>dunensis</i>
(PFLA) SILEOTIT: <i>Silene otites</i>
(PFLA) SPERMORI: <i>Spergula morisonii</i>
(PFLA) TARAERYO: <i>Taraxacum</i> sect. <i>Erythrosperma</i>
(PFLA) THALMI_S: <i>Thalictrum minus</i> ssp. <i>saxatile</i>
(PFLA) THYMSERP: <i>Thymus serpyllum</i>
(PFLA) TRIFARVE: <i>Trifolium arvense</i>
(PFLA) TRIFCAMP: <i>Trifolium campestre</i>
(PFLA) VEROOFFI: <i>Veronica officinalis</i>
(PFLA) VICILATH: <i>Vicia lathyroides</i>
(PFLA) VIOLCAN_: <i>Viola canina</i> [s.l.]
(PFLA) VIOLTR_R: <i>Viola tricolor</i> var. <i>maritima</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1	

	(unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 6,75 km ² (= 675,00 ha), Maximum: 6,84 km ² (= 684,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2140
- Kurztitel	Küstendünen mit Krähenbeere

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	1.445,90 km ² (= 144.589,82 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	1.445,90 km ² (= 144.589,82 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,17 km ² (= 17,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10.	

Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	0,17 km ² (= 17,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	M						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten
(AVE) CIRCCYAN: <i>Circus cyaneus</i>
(AVE) COLUOENA: <i>Columba oenas</i>
(AVE) OENAOENA: <i>Oenanthe oenanthe</i>
(AVE) TADOTADO: <i>Tadorna tadorna</i>
(FLEC) CLADARBU: <i>Cladonia arbuscula</i>
(FLEC) CLADFIMB: <i>Cladonia fimbriata</i>
(FLEC) CLADGRAC: <i>Cladonia gracilis</i>
(FLEC) CLADPORT: <i>Cladonia portentosa</i>
(FLEC) CLADPYXI: <i>Cladonia pyxidata</i>
(FLEC) HYPOPHYS: <i>Hypogymnia physodes</i>
(FLEC) PLATGLAU: <i>Platismatia glauca</i>
(MOO) DICRCIRR: <i>Dicranoweisia cirrata</i>
(MOO) DICRPOLY: <i>Dicranum polysetum</i>
(MOO) DICRSCOP: <i>Dicranum scoparium</i>
(MOO) HYPNCUPR: <i>Hypnum cupressiforme</i>
(MOO) HYPNCU_L: <i>Hypnum cupressiforme</i> var. <i>lacunosum</i>
(MOO) HYPNJUTL: <i>Hypnum jutlandicum</i>
(MOO) LOPHBIDE: <i>Lophocolea bidentata</i>
(MOO) PLEUSCHR: <i>Pleurozium schreberi</i>
(MOO) POLYJUNI: <i>Polytrichum juniperinum</i>
(MOO) SCLEPURU: <i>Scleropodium purum</i>

(PFLA) AMMOAREN: <i>Ammophila arenaria</i>
(PFLA) ANTHODOT: <i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.
(PFLA) CALLVULG: <i>Calluna vulgaris</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) DANTDECU: <i>Danthonia decumbens</i>
(PFLA) DESCFLEX: <i>Deschampsia flexuosa</i>
(PFLA) EMPENIGU: <i>Empetrum nigrum</i> agg.
(PFLA) EMPENIG_: <i>Empetrum nigrum</i> [s.str.]
(PFLA) HIERPILO: <i>Hieracium pilosella</i>
(PFLA) HIERUMBE: <i>Hieracium umbellatum</i>
(PFLA) HYPORADI: <i>Hypochaeris radicata</i>
(PFLA) LOTUCORN: <i>Lotus corniculatus</i>
(PFLA) LUZUCAMP: <i>Luzula campestris</i>
(PFLA) POLYVUL: <i>Polypodium vulgare</i>
(PFLA) POTEEREC: <i>Potentilla erecta</i>
(PFLA) SALIREPE: <i>Salix repens</i> [s.l.]
(PFLA) VACCMYRT: <i>Vaccinium myrtillus</i>
(PFLA) VEROOFFI: <i>Veronica officinalis</i>
(PFLA) VIOLCAN_: <i>Viola canina</i> [s.l.]

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,17 km ² (= 17,00 ha), Maximum: 0,17 km ² (= 17,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.4: Biotoppflege				x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2150
- Kurztitel	Küstendünen mit Besenheide

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.576,20 km ² (= 257.620,09 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges	

natürliches Verbreitungsgebiet:	2.576,20 km ² (= 257.620,09 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	1,38 km ² (= 138,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
H04.01	saurer Regen	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten

(AVE) COLUOENA: Columba oenas
(AVE) OENAOENA: Oenanthe oenanthe
(AVE) TADOTADO: Tadorna tadorna
(FLEC) CLADARBU: Cladonia arbuscula
(FLEC) CLADCORN: Cladonia cornuta
(FLEC) CLADMACI: Cladonia macilenta
(FLEC) CLADPYXI: Cladonia pyxidata
(FLEC) HYPOPHYS: Hypogymnia physodes
(HYME) ANDRFUSC: Andrena fuscipes
(HYME) COLLMARG: Colletes marginatus
(MOO) CERAPURP: Ceratodon purpureus
(MOO) DICRSCOP: Dicranum scoparium
(MOO) HYPNCUPR: Hypnum cupressiforme
(MOO) HYPNJUTL: Hypnum jutlandicum
(MOO) PLEUSCHR: Pleurozium schreberi
(PFLA) AGROCAPI: Agrostis capillaris
(PFLA) ANTHODOT: Anthoxanthum odoratum agg.
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria
(PFLA) DESCFLEX: Deschampsia flexuosa
(PFLA) EMPENIGU: Empetrum nigrum agg.
(PFLA) ERICTETR: Erica tetralix
(PFLA) GENIANGL: Genista anglica
(PFLA) HIERUMBE: Hieracium umbellatum
(PFLA) HYPORADI: Hypochaeris radicata
(PFLA) JUNCSQUA: Juncus squarrosus
(PFLA) LONIPERI: Lonicera periclymenum
(PFLA) MOLICAEU: Molinia caerulea agg.
(PFLA) POTEEREC: Potentilla erecta
(PFLA) RUMEACE: Rumex acetosella [s.l.]
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]
(PFLA) SALIRE_D: Salix repens ssp. dunensis

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen</p>
---	--

ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1,32 km ² (= 132,00 ha), Maximum: 1,36 km ² (= 136,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.4: Biotoppflege		x	x			H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2160
- Kurztitel	Dünen mit Sanddorn

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.661,86 km ² (= 466.185,73 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges	

natürliches Verbreitungsgebiet:	4.661,86 km ² (= 466.185,73 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	1,07 km ² (= 107,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	+: zunehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	1,07 km ² (= 107,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	M						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) HYPNJUTL: Hypnum jutlandicum
(MOO) TORTRURA: Tortula ruraliformis
(PFLA) AGROCAPI: Agrostis capillaris
(PFLA) AMMOAREN: Ammophila arenaria
(PFLA) ANCHOFF*: Anchusa officinalis
(PFLA) BROMHORD: Bromus hordeaceus
(PFLA) CALAEPIG: Calamagrostis epigejos
(PFLA) CAREAREN: Carex arenaria
(PFLA) CONVARVE: Convolvulus arvensis
(PFLA) CRATMONO: Crataegus monogyna [s.l.]
(PFLA) DACTGLOE: Dactylis glomerata agg.
(PFLA) EPILANGU: Epilobium angustifolium
(PFLA) ERIGACRI: Erigeron acris
(PFLA) ERODCICA: Erodium cicutarium agg.
(PFLA) FESTOVIN: Festuca ovina agg.
(PFLA) FESTRUBR: Festuca rubra agg.
(PFLA) GALIAPAR: Galium aparine
(PFLA) GALIVER: Galium verum agg.
(PFLA) HIPPRHAM: Hippophae rhamnoides
(PFLA) JASIMONT: Jasione montana

(PFLA) LONIPERI: Lonicera periclymenum
(PFLA) PRUNSPIO: Prunus spinosa agg.
(PFLA) ROSACANI: Rosa canina [s.l.]
(PFLA) RUBUCAES: Rubus caesius
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]
(PFLA) SALIRE_D: Salix repens ssp. dunensis
(PFLA) SAMBNIGR: Sambucus nigra
(PFLA) SOLADULC: Solanum dulcamara
(PFLA) URTIDIOI: Urtica dioica [s.l.]
(PFLA) X CABALT: x Calammophila baltica

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1,05 km ² (= 105,00 ha), Maximum: 1,05 km ² (= 105,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt						H		

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2170
- Kurztitel	Dünen mit Kriech-Weide

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.174,49 km ² (= 217.448,63 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges	

natürliches Verbreitungsgebiet:	2.174,49 km ² (= 217.448,63 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,08 km ² (= 7,50 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01.01	Fuß- und Radwege (inkl. ungeteilter Waldwege)	H						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
G02	Sport- und Freizeiteinrichtungen	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
H04	Luftverschmutzung und atmosphärische Schadstoffe	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) ASIOFLAM: <i>Asio flammeus</i>
(AVE) CAPREURO: <i>Caprimulgus europaeus</i>

(AVE) CIRCAERU: <i>Circus aeruginosus</i>
(AVE) CIRCCYAN: <i>Circus cyaneus</i>
(AVE) NUMEARQU: <i>Numenius arquata</i>
(MOO) DICRSCOP: <i>Dicranum scoparium</i>
(MOO) HYPNJUTL: <i>Hypnum jutlandicum</i>
(MOO) PLEUSCHR: <i>Pleurozium schreberi</i>
(PFLA) AGROCAPI: <i>Agrostis capillaris</i>
(PFLA) AMMOAREN: <i>Ammophila arenaria</i>
(PFLA) CALLVULG: <i>Calluna vulgaris</i>
(PFLA) CAREAREN: <i>Carex arenaria</i>
(PFLA) DESCFLEX: <i>Deschampsia flexuosa</i>
(PFLA) EMPENIGU: <i>Empetrum nigrum</i> agg.
(PFLA) EPIPHELL: <i>Epipactis helleborine</i> [s.str.]
(PFLA) ERICTETR: <i>Erica tetralix</i>
(PFLA) FESTOVIN: <i>Festuca ovina</i> agg.
(PFLA) FESTRUBR: <i>Festuca rubra</i> agg.
(PFLA) GALIVER: <i>Galium verum</i> agg.
(PFLA) JASIMONT: <i>Jasione montana</i>
(PFLA) LUZUCAMP: <i>Luzula campestris</i>
(PFLA) POLYVUL: <i>Polypodium vulgare</i>
(PFLA) PYROMINO: <i>Pyrola minor</i>
(PFLA) PYROROT*: <i>Pyrola rotundifolia</i>
(PFLA) ROSASPIN: <i>Rosa spinosissima</i>
(PFLA) RUBUCAES: <i>Rubus caesius</i>
(PFLA) SALIRE_D: <i>Salix repens</i> ssp. <i>dunensis</i>
(PFLA) THALMINU: <i>Thalictrum minus</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,07 km ² (= 7,00 ha), Maximum: 0,08 km ² (= 7,50 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.4: Biotoppflege		x	x			H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	2190
- Kurztitel	Feuchte Dünentäler

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	KON (Kontinentale Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. SH: keine Angaben (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.181,66 km ² (= 318.165,50 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend	

Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.181,66 km ² (= 318.165,50 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,74 km ² (= 74,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1996-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	

2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	0,74 km ² (= 74,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	M						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CHARASPE: Chara aspera
(ALGA) CHARDELI: Chara delicatula
(ALGA) CHARVULG: Chara vulgaris
(ALGA) NITEFLEX: Nitella flexilis
(ALGA) NITEOPAC: Nitella opaca
(AMP) BUFOCALA: Bufo calamita
(AVE) ASIOFLAM: Asio flammeus
(AVE) CIRCAERU: Circus aeruginosus
(AVE) CIRCCYAN: Circus cyaneus
(AVE) NUMEARQU: Numenius arquata
(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre
(MOO) BRYUMAMI: Bryum mamillatum
(MOO) CALLCUS_: Calliergonella cuspidata
(MOO) CAMPPOLY: Campylium polygamum
(MOO) CAMPSTEL: Campylium stellatum
(MOO) DESMHEIM: Desmatodon heimii
(MOO) DREPADUN: Drepanocladus aduncus
(MOO) FOSSINCU: Fossombronia incurva
(MOO) GYMNINFL: Gymnocolea inflata
(MOO) HAPLHOOK: Haplomitrium hookeri
(MOO) LOPHVENT: Lophozia ventricosa
(MOO) POHLNUTA: Pohlia nutans
(MOO) POLYCOMM: Polytrichum commune
(MOO) POLYSTRI: Polytrichum strictum

(MOO) RICCFLUI: Riccia fluitans
(MOO) RICCINCU: Riccardia incurvata
(MOO) SPHACOMP: Sphagnum compactum
(MOO) SPHACUSP: Sphagnum cuspidatum
(MOO) SPHADENT: Sphagnum denticulatum
(MOO) SPHADE_I: Sphagnum denticulatum var. inundatum
(MOO) SPHAFALL: Sphagnum fallax
(MOO) SPHAFIMB: Sphagnum fimbriatum
(MOO) SPHAMOLL: Sphagnum molle
(MOO) SPHAPALU: Sphagnum palustre
(MOO) SPHAPAPI: Sphagnum papillosum
(MOO) SPHASQUA: Sphagnum squarrosum
(MOO) SPHATENE: Sphagnum tenellum
(PFLA) AGROCANI: Agrostis canina
(PFLA) AIRAPRAE: Aira praecox
(PFLA) ALISGRAM: Alisma gramineum
(PFLA) ANAGMINI: Anagallis minima
(PFLA) APIUGRAV: Apium graveolens
(PFLA) APIUINUN: Apium inundatum
(PFLA) ASTETRIP: Aster tripolium
(PFLA) BALDRANU: Baldellia ranunculoides
(PFLA) BETUPUBE: Betula pubescens [s.l.]
(PFLA) BLYSRUFU: Blysmus rufus
(PFLA) BOLBMARI: Bolboschoenus maritimus
(PFLA) BUPLTENU: Bupleurum tenuissimum
(PFLA) CALACAN*: Calamagrostis canescens
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CAREACUT: Carex acutiformis
(PFLA) CAREAPPR: Carex appropinquata
(PFLA) CARECANE: Carex canescens
(PFLA) CAREDEMI: Carex demissa
(PFLA) CAREDIS: Carex distans
(PFLA) CAREDIST: Carex disticha
(PFLA) CAREELAT: Carex elata
(PFLA) CAREFLAC: Carex flacca
(PFLA) CARELASI: Carex lasiocarpa
(PFLA) CARENIGR: Carex nigra

(PFLA) CAREPAN: <i>Carex panicea</i>
(PFLA) CAREPSEU: <i>Carex pseudocyperus</i>
(PFLA) CARERIPA: <i>Carex riparia</i>
(PFLA) CAREROST: <i>Carex rostrata</i>
(PFLA) CAREVIRI: <i>Carex viridula</i>
(PFLA) CENTLITT: <i>Centaurium littorale</i>
(PFLA) DACTINCA: <i>Dactylorhiza incarnata</i>
(PFLA) DACTMAJA: <i>Dactylorhiza majalis</i> [s.str.]
(PFLA) DACTPRAE: <i>Dactylorhiza praetermissa</i>
(PFLA) DANTDECU: <i>Danthonia decumbens</i>
(PFLA) DROSINTE: <i>Drosera intermedia</i>
(PFLA) DROSROTU: <i>Drosera rotundifolia</i>
(PFLA) ELEOPALU: <i>Eleocharis palustris</i>
(PFLA) ELEOQUIN: <i>Eleocharis quinqueflora</i>
(PFLA) EMPENIGU: <i>Empetrum nigrum</i> agg.
(PFLA) EPILHIRS: <i>Epilobium hirsutum</i>
(PFLA) EPILPALU: <i>Epilobium palustre</i>
(PFLA) EIPPALU: <i>Epipactis palustris</i>
(PFLA) ERICTETR: <i>Erica tetralix</i>
(PFLA) ERIOANGU: <i>Eriophorum angustifolium</i>
(PFLA) ERIOVAGI: <i>Eriophorum vaginatum</i>
(PFLA) GLAUMARI: <i>Glaux maritima</i>
(PFLA) HOTTPALU: <i>Hottonia palustris</i>
(PFLA) HYDRVULG: <i>Hydrocotyle vulgaris</i>
(PFLA) ISOLSETA: <i>Isolepis setacea</i>
(PFLA) JUNCANCE: <i>Juncus anceps</i>
(PFLA) JUNCARTI: <i>Juncus articulatus</i>
(PFLA) JUNCBALT: <i>Juncus balticus</i>
(PFLA) JUNCBUFO: <i>Juncus bufonius</i>
(PFLA) JUNCBULB: <i>Juncus bulbosus</i>
(PFLA) JUNCCAPI: <i>Juncus capitatus</i>
(PFLA) JUNCCONG: <i>Juncus conglomeratus</i>
(PFLA) JUNCFFU: <i>Juncus effusus</i>
(PFLA) JUNCFILI: <i>Juncus filiformis</i>
(PFLA) JUNCMARI: <i>Juncus maritimus</i>
(PFLA) JUNCQUA: <i>Juncus squarrosus</i>
(PFLA) LEMNMINO: <i>Lemna minor</i>

(PFLA) LEMNTRIS: <i>Lemna trisulca</i>
(PFLA) LINUCATH: <i>Linum catharticum</i>
(PFLA) LITTUNIF: <i>Littorella uniflora</i>
(PFLA) LOTUTENU: <i>Lotus tenuis</i>
(PFLA) LUZUMULT: <i>Luzula multiflora</i> [s.str.]
(PFLA) LYCOCLAV: <i>Lycopodium clavatum</i>
(PFLA) LYCOINU: <i>Lycopodiella inundata</i>
(PFLA) LYSITHYR: <i>Lysimachia thyrsoiflora</i>
(PFLA) LYSIVULG: <i>Lysimachia vulgaris</i>
(PFLA) MENTAQUA: <i>Mentha aquatica</i>
(PFLA) MENYTRIF: <i>Menyanthes trifoliata</i>
(PFLA) MOLICAEU: <i>Molinia caerulea</i> agg.
(PFLA) MYRIGALE: <i>Myrica gale</i>
(PFLA) NARDSTRI: <i>Nardus stricta</i>
(PFLA) OENALACH: <i>Oenanthe lachenalii</i>
(PFLA) OPHIVULG: <i>Ophioglossum vulgatum</i>
(PFLA) OSMUREGA: <i>Osmunda regalis</i>
(PFLA) PARNPALU: <i>Parnassia palustris</i>
(PFLA) PEUCPALU: <i>Peucedanum palustre</i>
(PFLA) PHRAAUST: <i>Phragmites australis</i>
(PFLA) PILUGLOB: <i>Pilularia globulifera</i>
(PFLA) PLANCORO: <i>Plantago coronopus</i>
(PFLA) PLANMAR*: <i>Plantago maritima</i> [s.l.]
(PFLA) POTANATA: <i>Potamogeton natans</i>
(PFLA) POTEEREC: <i>Potentilla erecta</i>
(PFLA) POTEPALU: <i>Potentilla palustris</i>
(PFLA) PYROMINO: <i>Pyrola minor</i>
(PFLA) PYROROT*: <i>Pyrola rotundifolia</i>
(PFLA) RADILINO: <i>Radiola linoides</i>
(PFLA) RANUFLAM: <i>Ranunculus flammula</i>
(PFLA) RANUPE_B: <i>Ranunculus peltatus</i> ssp. <i>baudotii</i>
(PFLA) RHYNALBA: <i>Rhynchospora alba</i>
(PFLA) RHYNFUSC: <i>Rhynchospora fusca</i>
(PFLA) SAGIMARI: <i>Sagina maritima</i>
(PFLA) SAGINODO: <i>Sagina nodosa</i>
(PFLA) SALIAURI: <i>Salix aurita</i>
(PFLA) SALICIN_: <i>Salix cinerea</i> [s.l.]

(PFLA) SALIPENT: Salix pentandra
(PFLA) SALIREPE: Salix repens [s.l.]
(PFLA) SAMOVALE: Samolus valerandi
(PFLA) SCHONIGR: Schoenus nigricans
(PFLA) SCHOTABE: Schoenoplectus tabernaemontani
(PFLA) SOLADULC: Solanum dulcamara
(PFLA) TRICCE_G: Trichophorum cespitosum ssp. germanicum
(PFLA) TRIFFRAG: Trifolium fragiferum
(PFLA) TRIGMARI: Triglochin maritimum
(PFLA) TRIGPALU: Triglochin palustre
(PFLA) TYPHLATI: Typha latifolia
(PFLA) UTRIVUL_: Utricularia vulgaris agg.
(PFLA) VACCOXYC: Vaccinium oxycoccos [s.l.]
(PFLA) VACCULI_: Vaccinium uliginosum [s.l.]
(PFLA) VIOLPALU: Viola palustris

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	

2.8.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,68 km ² (= 68,00 ha), Maximum: 0,74 km ² (= 74,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x					H	außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1110
- Kurztitel	Überspülte Sandbänke

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>AW: Argument (2003): Abgrenzung von Sandbänken als FFH-Vorschlagsgebiete. BfN Forschungsbericht. 21 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Abgrenzung_Baenke_2002.pdf)</p> <p>Schwarzer, K. & M. Diesing (2006): Erforschung der FFH-Lebensraumtypen Sandbank und Riff in der AWZ der deutschen Nord- und Ostsee. BfN Forschungsbericht. 71 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Sedimentverteilung_Nord-u-Ostsee_2006.pdf)</p> <p>Schröder, Alexander & Lars Gutow (2008): FishPact - Auswirkungen von Grundschieppnetzfishereien sowie von Sand- und Kiesabbauvorhaben auf die Meeresbodenstruktur und das Benthos in den Schutzgebieten der deutschen AWZ der Nordsee, BfN Forschungsbericht (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Auswirkungen_von_Grundschieppnetzfisherei.pdf, Ergebnisse publiziert in: C. Pusch & S. A. Pedersen (Eds. 2010): Environmental-ly Sound Fisheries Management in Marine Protected Areas (EMPAS) in Germany. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 92. BfN. 302 S.)</p> <p>Darr, A. und Zettler, M. (2009): Erprobung eines Fachvorschlags für das langfristige benthologische Monitoring der Natura 2000 Lebensräume in der deutschen AWZ der Ostsee als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000 Berichtspflichten (FFH - Berichtsperiode 2007 – 2012). Gutachten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 97 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/monitoring/BfN-Monitoring_Benthos_Ostsee_2009.pdf)</p> <p>Darr, A. und Zettler, M. (2011): Monitoring der benthischen Lebensgemeinschaften in den FFH-Lebensraumtypen als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000- und HELCOM-Berichtspflichten in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone, Seegebiet Ostsee (Berichtsperiode 2007 – 2012). Gutachten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 87 S. (http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/monitoring/BfN-Monitoring_Benthos_Ostsee_2010-2011.pdf)</p>

Darr et al. (in Vorbereitung): Monitoring und Bewertung des Benthos, der Lebensraumtypen/ Biotope und der Gebietsfremden Arten (Cluster 4, Benthosmonitoring). BfN Forschungsbericht
 MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (AW:
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/>
 MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.787,63 km ² (= 478.762,62 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	738,09 km ² (= 73.809,35 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	M						
C01.06	Geotechnische Erkundung	L						
C02.01	Erkundungsbohrungen	L						
C02.02	Förderbohrungen	L						
C03.03	Gewinnung von Windenergie	L						
D02	Energieleitungen	L						
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	L						
D03.03	Marine Konstruktionen	L						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	L						
G04.01	Militärübungen	L						
H06.01	Lärmbelastung	L						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	L						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(AVE) AYTHFULI: <i>Aythya fuligula</i>
(AVE) AYTHMARI: <i>Aythya marila</i>
(AVE) CLANHYEM: <i>Clangula hyemalis</i>
(AVE) GAVIARCT: <i>Gavia arctica</i>
(AVE) GAVISTEL: <i>Gavia stellata</i>
(AVE) MELANIGR: <i>Melanitta nigra</i>
(AVE) MERGSERR: <i>Mergus serrator</i>
(AVE) PODICRIS: <i>Podiceps cristatus</i>
(AVE) PODIGRIS: <i>Podiceps grisegena</i>
(AVE) SOMAMOLI: <i>Somateria mollissima</i>
(FISH) AMMOTOBI: <i>Ammodytes tobianus</i>
(FISH) GADUMORH: <i>Gadus morhua</i>
(FISH) HYPELANC: <i>Hyperoplus lanceolatus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) PLEUPLAT: <i>Pleuronectes platessa</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>
(MOL) ABRAALBA: <i>Abra alba</i>
(MOL) ASTABORE: <i>Astarte borealis</i>
(MOL) CERAGLAU: <i>Cerastoderma glaucum</i>
(MOL) CERALAMA: <i>Cerastoderma lamarcki</i>

(MOL) CORBGIBB: <i>Corbula gibba</i>
(MOL) HYDRULVA: <i>Hydrobia ulvae</i>
(MOL) MACOBALT: <i>Macoma balthica</i>
(MOL) MYA AREN: <i>Mya arenaria</i>
(MOL) MYSEBIDE: <i>Mysella bidentata</i>
(MOL) MYTIEDUL: <i>Mytilus edulis</i>
(MOL) PARVOVAL: <i>Parvicardium ovale</i>
(MOL) RETUTRUN: <i>Retusa truncatula</i>
(SONS) ARICSUEC: <i>Aricidea suecica</i>
(SONS) BATHPELA: <i>Bathyporeia pelagica</i>
(SONS) BATHPILO: <i>Bathyporeia pilosa</i>
(SONS) BYLGSARS: <i>Bylgides sarsi</i>
(SONS) COROCRAS: <i>Corophium crassicorne</i>
(SONS) CRANCRAN: <i>Crangon crangon</i>
(SONS) DIASRATH: <i>Diastylis rathkei</i>
(SONS) DIPOQUAD: <i>Dipolydora quadrilobata</i>
(SONS) ETEOLONG: <i>Eteone longa</i>
(SONS) GASTSPIN: <i>Gastrosaccus spinifer</i>
(SONS) LAGIKORE: <i>Lagis koreni</i>
(SONS) MICRGRYL: <i>Microdeutopus gryllotalpa</i>
(SONS) NEANSUCC: <i>Neanthes succinea</i>
(SONS) NEPHCAEC: <i>Nephtys caeca</i>
(SONS) NEPHCILI: <i>Nephtys ciliata</i>
(SONS) NEPHHOMB: <i>Nephtys hombergii</i>
(SONS) OPHELIMA: <i>Ophelia limacina</i>
(SONS) OPHERATH: <i>Ophelia rathkei</i>
(SONS) PHOLINOR: <i>Pholoe inornata</i>
(SONS) PHOLMINU: <i>Pholoe minuta</i>
(SONS) PHYLMUCO: <i>Phyllodoce mucosa</i>
(SONS) POLYCILI: <i>Polydora ciliata</i>
(SONS) PYGOELEG: <i>Pygospio elegans</i>
(SONS) SCOLARMI: <i>Scoloplos armiger</i>
(SONS) STRESHRU: <i>Streblospio shrubsoli</i>
(SONS) TERESTRO: <i>Terebellides stroemi</i>
(SONS) TRAVFORB: <i>Travisia forbesii</i>

**2.7.2.
Typische
Arten -
Angewandte**

Methodik:
Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen

Methode:	Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
-----------------	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	XX (unbekannt)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 699,66 km ² (= 69.966,37 ha), Maximum: 700,66 km ² (= 70.066,37 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt				x		H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
4.1: Verbesserung der Wasserqualität				x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1130
- Kurztitel	Ästuarien

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.113,36 km ² (= 411.335,54 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	4.113,36 km ² (= 411.335,54 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	675,63 km ² (= 67.563,38 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10.	

Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	704,34 km ² (= 70.434,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.01	Hafenanlagen	H						
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	H						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
J02.01.02	Landgewinnung durch Eindeichung (Meere, Ästuare, Watten)	H						
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	H						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						

J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.05.06	Veränderungen der Wellenexposition	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
J02.14	Veränderte Wasserqualität infolge anthropogener Veränderungen der Salinität	M						
D02.02	Rohrleitungen	L						
F02.03	Angelsport, Angeln	L						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.01	Hafenanlagen	H						
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	H						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						
H01.01	Verschmutzung von Oberflächengewässern durch Industrieanlagen	M						
J02.01.02	Landgewinnung durch Eindeichung (Meere, Ästuare, Watten)	M						
J02.04.02	Ausfall/ Vermindern von Überflutung	M						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	M						
J02.05.06	Veränderungen der Wellenexposition	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
J02.14	Veränderte Wasserqualität infolge anthropogener Veränderungen der Salinität	M						
D02.02	Rohrleitungen	L						
F02.03	Angelsport, Angeln	L						

G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	L						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	L						
H03	Meerwasserverschmutzung	L						
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten	
(ALGA) CHAELINU:	Chaetomorpha linum
(ALGA) CHARBALT:	Chara baltica
(ALGA) CHARCANE:	Chara canescens
(ALGA) CLADGLOM:	Cladophora glomerata
(ALGA) CLADRUPE:	Cladophora rupestris
(ALGA) ENTECOMP:	Enteromorpha compressa
(ALGA) ENTEINTE:	Enteromorpha intestinalis
(ALGA) ENTELINZ:	Enteromorpha linza
(ALGA) FUCUVESI:	Fucus vesiculosus
(ALGA) TOLYNIDI:	Tolypella nidifica
(ALGA) ULVALACT:	Ulva lactuca
(AVE) BOTASTEL:	Botaurus stellaris
(AVE) BRANLEUC:	Branta leucopsis
(AVE) CALIALPI:	Calidris alpina
(AVE) CALIFERR:	Calidris ferruginea
(AVE) GELONILO:	Gelochelidon nilotica
(AVE) LIMOLIMO:	Limosa limosa
(AVE) LUSCSVEC:	Luscinia svecica
(AVE) NUMEPHAE:	Numenius phaeopus
(AVE) ORIOORIO:	Oriolus oriolus
(AVE) PHILPUGN:	Philomachus pugnax
(AVE) PICOMINO:	Picoides minor
(AVE) RECUAVOS:	Recurvirostra avosetta
(AVE) STERALBI:	Sterna albifrons
(AVE) STERHIRU:	Sterna hirundo
(AVE) TRINERYT:	Tringa erythropus
(AVE) TRINTOTA:	Tringa totanus
(COL) BEMBAENE:	Bembidion aeneum

(COL) BEMBFUMI: <i>Bembidion fumigatum</i>
(COL) BEMBMINI: <i>Bembidion minimum</i>
(COL) CICIMARI: <i>Cicindela maritima</i>
(FISH) ALOSFALL: <i>Alosa fallax</i>
(FISH) ANGUANGU: <i>Anguilla anguilla</i>
(FISH) ASPIASPI: <i>Aspius aspius</i>
(FISH) BLICBJOE: <i>Blicca bjoerkna</i>
(FISH) COREOXYR: <i>Coregonus oxyrinchus s.l.</i>
(FISH) ESOXLUCI: <i>Esox lucius</i>
(FISH) GASTACUL: <i>Gasterosteus aculeatus</i>
(FISH) GYMNCERN: <i>Gymnocephalus cernua</i>
(FISH) LAMPFLUV: <i>Lampetra fluviatilis</i>
(FISH) OSMEEPER: <i>Osmerus eperlanus</i>
(FISH) PERCFLUV: <i>Perca fluviatilis</i>
(FISH) PETRMARI: <i>Petromyzon marinus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>
(FISH) RUTIRUTI: <i>Rutilus rutilus</i>
(FISH) SALMTRUT: <i>Salmo trutta</i>
(FISH) SANDLUCI: <i>Sander lucioperca</i>
(MAM) HALIGRYP: <i>Halichoerus grypus</i>
(MAM) PHOCPHOC: <i>Phocoena phocoena</i>
(MAM) PHOCVITU: <i>Phoca vitulina</i>
(MOL) ALDEMODE: <i>Alderia modesta</i>
(MOL) ASSIGRAY: <i>Assiminea grayana</i>
(MOL) BITHTENT: <i>Bithynia tentaculata</i>
(MOL) DREIPOLY: <i>Dreissena polymorpha</i>
(MOL) HELESTAG: <i>Heleobia stagnorum</i>
(MOL) HYDRULVA: <i>Hydrobia ulvae</i>
(MOL) HYDRVENT: <i>Hydrobia ventrosa</i>
(MOL) THEOFLUV: <i>Theodoxus fluviatilis</i>
(MOL) VALVPISC: <i>Valvata piscinalis</i>
(PFLA) CERADEME: <i>Ceratophyllum demersum</i>
(PFLA) ELODCANA: <i>Elodea canadensis</i>
(PFLA) MYRISPIC: <i>Myriophyllum spicatum</i>
(PFLA) NAJAMARI: <i>Najas marina</i>
(PFLA) POTALUCE: <i>Potamogeton lucens</i>

(PFLA) POTAPECI: Potamogeton pectinatus agg.
(PFLA) POTAPECT: Potamogeton pectinatus [s.l.]
(PFLA) POTAPERF: Potamogeton perfoliatus
(PFLA) RANUPE_B: Ranunculus peltatus ssp. baudotii
(PFLA) RUPPCIRR: Ruppia cirrhosa
(PFLA) RUPPMARI: Ruppia maritima
(PFLA) ZANNPALU: Zannichellia palustris
(PFLA) ZOSTMARI: Zostera marina
(PFLA) ZOSTNOLT: Zostera noltii
(SONS) ALKMROMI: Alkmaria romijni
(SONS) BALAIMPR: Balanus improvisus
(SONS) COROLACU: Corophium lacustre
(SONS) COROVOLU: Corophium volutator
(SONS) CYATCARI: Cyathura carinata
(SONS) ELECCRUS: Electra crustulenta
(SONS) ERIOSINE: Eriocheir sinensis
(SONS) GAMMSALI: Gammarus salinus
(SONS) GAMMTIGR: Gammarus tigrinus
(SONS) GAMMZADD: Gammarus zaddachi
(SONS) HEDIDIVE: Hediste diversicolor
(SONS) HETECOST: Heterochaeta costata
(SONS) MANAAEST: Manayunkia aestuarina
(SONS) MAREVIRI: Marenzelleria viridis
(SONS) MAREWIRE: Marenzelleria wireni
(SONS) NAISELIN: Nais elinguis
(SONS) ORCHGAMM: Orchestia gammarellus
(SONS) PARNLITO: Paranais litoralis
(SONS) STREBENE: Streblospio benedicti
(SONS) STRESHRU: Streblospio shrubsoli
(SONS) TUBIHETE: Tubificoides heterochaetus

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei</p>
---	---

jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 657,85 km ² (= 65.784,71 ha), Maximum: 659,45 km ² (= 65.944,71 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt						H	innerhalb und außerhalb	

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1140
- Kurztitel	Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	3: Gesamterhebung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	6.013,46 km ² (= 601.345,75 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	6.013,46 km ² (= 601.345,75 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	90,01 km ² (= 9.001,39 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1992-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	

2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	90,01 km ² (= 9.001,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	H						
J02.05.06	Veränderungen der Wellenexposition	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	M						
F02.03.01	Angelsport: Köder-Sammeln (Ausgraben)	L						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	H						
J02.05.06	Veränderungen der Wellenexposition	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	M						
F02.01.01	Fischerei mit Fischfallen, Reusen, Körben etc.	L						
F02.03.01	Angelsport: Köder-Sammeln (Ausgraben)	L						
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CHARASPE: Chara aspera
(ALGA) CHARBALT: Chara baltica
(ALGA) CHARCANE: Chara canescens
(ALGA) CLADRUPE: Cladophora rupestris
(ALGA) CLADSERI: Cladophora sericea
(ALGA) ENTEINTE: Enteromorpha intestinalis
(ALGA) ENTELINZ: Enteromorpha linza
(ALGA) FUCUVESI: Fucus vesiculosus
(AVE) ANASCREC: Anas crecca
(AVE) ANASPENE: Anas penelope
(AVE) ANASPLAT: Anas platyrhynchos
(AVE) ANASSTRE: Anas strepera
(AVE) ANSEANSE: Anser anser
(AVE) ARENINTE: Arenaria interpres

(AVE) CALIALBA: <i>Calidris alba</i>
(AVE) CALIALPI: <i>Calidris alpina</i>
(AVE) CALICANU: <i>Calidris canutus</i>
(AVE) CALIFERR: <i>Calidris ferruginea</i>
(AVE) CHARHIAT: <i>Charadrius hiaticula</i>
(AVE) CYGNOLOR: <i>Cygnus olor</i>
(AVE) GRUSGRUS: <i>Grus grus</i>
(AVE) HAEMOSTR: <i>Haematopus ostralegus</i>
(AVE) LARUARGE: <i>Larus argentatus</i>
(AVE) LARUMARI: <i>Larus marinus</i>
(AVE) LARURIDI: <i>Larus ridibundus</i>
(AVE) LIMOLAPP: <i>Limosa lapponica</i>
(AVE) NUMEARQU: <i>Numenius arquata</i>
(AVE) PHALCARB: <i>Phalacrocorax carbo</i>
(AVE) PLUVAPRI: <i>Pluvialis apricaria</i>
(AVE) PLUVSQUA: <i>Pluvialis squatarola</i>
(AVE) STERCASP: <i>Sterna caspia</i>
(AVE) TADOTADO: <i>Tadorna tadorna</i>
(AVE) VANEVANE: <i>Vanellus vanellus</i>
(FISH) AGONCATA: <i>Agonus cataphractus</i>
(FISH) AMMOTOBI: <i>Ammodytes tobianus</i>
(FISH) ANGUANGU: <i>Anguilla anguilla</i>
(FISH) CHELLABR: <i>Chelon labrosus</i>
(FISH) CILIMUST: <i>Ciliata mustela</i>
(FISH) CLUPHARE: <i>Clupea harengus</i>
(FISH) CYCLLUMP: <i>Cyclopterus lumpus</i>
(FISH) EUTRGURN: <i>Eutrigla gurnardus</i>
(FISH) GASTACUL: <i>Gasterosteus aculeatus</i>
(FISH) HYPELANC: <i>Hyperoplus lanceolatus</i>
(FISH) LAMPFLUV: <i>Lampetra fluviatilis</i>
(FISH) LIMALIMA: <i>Limanda limanda</i>
(FISH) LIPALIPA: <i>Liparis liparis</i>
(FISH) MYOXSCOR: <i>Myoxocephalus scorpius</i>
(FISH) PHOLGUNN: <i>Pholis gunnellus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) PLEUPLAT: <i>Pleuronectes platessa</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>

(FISH) POMAMINU: Pomatoschistus minutus
(FISH) PSETMAXI: Psetta maxima
(FISH) SCOPRHOM: Scophthalmus rhombus
(FISH) SOLESOLE: Solea solea
(FISH) SYNGROST: Syngnathus rostellatus
(FISH) TAURBUBA: Taurulus bubalis
(FISH) ZOARVIVI: Zoarces viviparus
(MOL) CERAEDUL: Cerastoderma edule
(MOL) CERAGLAU: Cerastoderma glaucum
(MOL) HYDRULVA: Hydrobia ulvae
(MOL) HYDRVENT: Hydrobia ventrosa
(MOL) LITTLIT_: Littorina littorea
(MOL) LITTSAXA: Littorina saxatilis
(MOL) MACOBALT: Macoma balthica
(MOL) MYA AREN: Mya arenaria
(MOL) MYTIEDUL: Mytilus edulis
(MOL) SCROPLAN: Scrobicularia plana
(PFLA) RUPPCIRR: Ruppia cirrhosa
(PFLA) RUPPMARI: Ruppia maritima
(PFLA) SALIEURE: Salicornia europaea agg.
(SONS) APHEMARI: Aphelochaeta marioni
(SONS) APHEMCIN: Aphelochaeta mcintoshii
(SONS) APHEMULT: Aphelochaeta multibranchis
(SONS) ARENMARI: Arenicola marina
(SONS) BATHPILO: Bathyporeia pilosa
(SONS) BATHSARS: Bathyporeia sarsi
(SONS) CAPICAPI: Capitella capitata
(SONS) CARCMAEN: Carcinus maenas
(SONS) CAULKILL: Caulleriella killariensis
(SONS) COROAREN: Corophium arenarium
(SONS) COROVOLU: Corophium volutator
(SONS) CRANCRAN: Crangon crangon
(SONS) CYATCARI: Cyathura carinata
(SONS) ELOFBALT: Elofsonia baltica
(SONS) ETEOLONG: Eteone longa
(SONS) GAMMSALI: Gammarus salinus
(SONS) GAMMTIGR: Gammarus tigrinus

(SONS) HEDIDIVE: Hediste diversicolor
(SONS) HETECOST: Heterochaeta costata
(SONS) HETEFILI: Heteromastus filiformis
(SONS) HETEMINU: Heterolaophonte minuta
(SONS) IDOTCHEL: Idotea chelipes
(SONS) LANICONC: Lanice conchilega
(SONS) LEPTBALT: Leptocythere baltica
(SONS) LEPTLACE: Leptocythere lacertosa
(SONS) LUMBLINE: Lumbricillus lineatus
(SONS) LYNGAEST: Lyngbya aestuarii
(SONS) MAGEPAP: Magelona papillicornis
(SONS) MANAAEST: Manayunkia aestuarina
(SONS) MERIPUNC: Merismopedia punctata
(SONS) MESOLILL: Mesochra lilljeborgi
(SONS) MICRCHTH: Microcoleus chthonoplastes
(SONS) NEPHHOMB: Nephtys hombergii
(SONS) NEREDIVE: Nereis diversicolor
(SONS) OSCILIMO: Oscillatoria limosa
(SONS) PARAFULG: Paraonis fulgens
(SONS) PARDFULG: Paradoneis fulgens
(SONS) PHYLMUCO: Phyllodoce mucosa
(SONS) PYGOELEG: Pygospio elegans
(SONS) SCOLARMI: Scoloplos armiger
(SONS) SCOLSQUA: Scolelepis squamata
(SONS) SPIRSUBS: Spirulina subsalsa
(SONS) TACHIDISC: Tachidius discipes
(SONS) TUBIBENE: Tubificoides benedii
(ZFLG) HYDROOCEAN: Hydrophorus oceanus

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Eie Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes &</p>
--	---

Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 84,10 km ² (= 8.409,50 ha), Maximum: 90,01 km ² (= 9.001,39 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x					H	außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1160
- Kurztitel	Flache große Meeresarme und -buchten

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.369,06 km ² (= 336.905,94 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	1.613,24 km ² (= 161.323,72 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2005-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	1.613,24 km ² (= 161.324,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen</p>

wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.

2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert

Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01.01.01	motorisierter Wassersport (z.B. Jet-Ski)	H						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	H						
J02.14	Veränderte Wasserqualität infolge anthropogener Veränderungen der Salinität	H						
D03.01	Hafenanlagen	M						
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	M						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						
G01.01.02	nicht motorisierter Wassersport	M						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	M						
D02.02	Rohrleitungen	L						
D03.03	Marine Konstruktionen	L						
E03.04.01	Strandanspülung, - unterhalt durch Sandzufuhr an der Küste	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D03.02	Schifffahrtswege (künstliche), Kanäle	H						
G01.01	Wassersport	H						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	H						
J02.05.01	Veränderung der Gezeiten- und Meeresströmung	H						
J02.14	Veränderte Wasserqualität infolge anthropogener Veränderungen der Salinität	H						
C01.01	Sand- und Kiesabbau	M						
D03.01	Hafenanlagen	M						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						
H03	Meerwasserverschmutzung	M						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J02.02.02	marine Sedimenträumung, Ausbaggerung von Gewässern im Küstenbereich u. Ästuaren	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
D02.01.02	unterirdische Strom- und Telefonleitungen	L						
D02.02	Rohrleitungen	L						
D03.03	Marine Konstruktionen	L						
E03.04	Andere Deponien	L						
F01.02	Hängende/schwebende Kulturen	L						
F02.03	Angelsport, Angeln	L						
G04.01	Militärübungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CERARUBR: <i>Ceramium rubrum</i>
(ALGA) CHARASPE: <i>Chara aspera</i>

(ALGA) CHARBALT: Chara baltica
(ALGA) CHARCANE: Chara canescens
(ALGA) CHARTOME: Chara tomentosa
(ALGA) DELESANG: Delesseria sanguinea
(ALGA) ENTEINTE: Enteromorpha intestinalis
(ALGA) FUCUSERR: Fucus serratus
(ALGA) FUCUVESI: Fucus vesiculosus
(ALGA) FURCLUMB: Furcellaria lumbricalis
(ALGA) LAMISACC: Laminaria saccharina
(ALGA) TOLYNIDI: Tolypella nidifica
(ALGA) ULVALACT: Ulva lactuca
(AVE) ANSEALBI: Anser albifrons
(AVE) ANSEANSE: Anser anser
(AVE) ANSEFABA: Anser fabalis
(AVE) AYTHFULI: Aythya fuligula
(AVE) AYTHMARI: Aythya marila
(AVE) BUCECLAN: Bucephala clangula
(AVE) CLANHYEM: Clangula hyemalis
(AVE) CYGNCYGN: Cygnus cygnus
(AVE) CYGNOLOR: Cygnus olor
(AVE) MELANIGR: Melanitta nigra
(AVE) MERGMERG: Mergus merganser
(AVE) MERGSERR: Mergus serrator
(AVE) PODICRIS: Podiceps cristatus
(AVE) PODIGRIS: Podiceps grisegena
(AVE) SOMAMOLI: Somateria mollissima
(FISH) CLUPHARE: Clupea harengus
(FISH) CTENRUPE: Ctenolabrus rupestris
(FISH) CYCLLUMP: Cyclopterus lumpus
(FISH) ESOXLUCI: Esox lucius
(FISH) GADUMORH: Gadus morhua
(FISH) GASTACUL: Gasterosteus aculeatus
(FISH) GOBIFLAV: Gobiusculus flavescens
(FISH) GOBINIGE: Gobius niger
(FISH) LIPALIPA: Liparis liparis
(FISH) MYOXSCOR: Myoxocephalus scorpius
(FISH) NEROOPHI: Nerophis ophidion

(FISH) PERCFLUV: <i>Perca fluviatilis</i>
(FISH) PHOLGUNN: <i>Pholis gunnellus</i>
(FISH) PLATFLES: <i>Platichthys flesus</i>
(FISH) PLEUPLAT: <i>Pleuronectes platessa</i>
(FISH) POMAMICR: <i>Pomatoschistus microps</i>
(FISH) POMAMINU: <i>Pomatoschistus minutus</i>
(FISH) SPINSPIN: <i>Spinachia spinachia</i>
(FISH) STIZLUCI: <i>Stizostedion lucioperca</i>
(FISH) SYNGTYPH: <i>Syngnathus typhle</i>
(MOL) ABRAALBA: <i>Abra alba</i>
(MOL) ARCTISLA: <i>Arctica islandica</i>
(MOL) CERAGLAU: <i>Cerastoderma glaucum</i>
(MOL) CERALAMA: <i>Cerastoderma lamarcki</i>
(MOL) CORBGIBB: <i>Corbula gibba</i>
(MOL) HYDRULVA: <i>Hydrobia ulvae</i>
(MOL) HYDRVENT: <i>Hydrobia ventrosa</i>
(MOL) LITTSAXA: <i>Littorina saxatilis</i>
(MOL) MACOBALT: <i>Macoma balthica</i>
(MOL) MYA AREN: <i>Mya arenaria</i>
(MOL) MYA TRUN: <i>Mya truncata</i>
(MOL) MYSEBIDE: <i>Mysella bidentata</i>
(MOL) MYTIEDUL: <i>Mytilus edulis</i>
(MOL) PARVOVAL: <i>Parvicardium ovale</i>
(MOL) POTAANTI: <i>Potamopyrgus antipodarum</i>
(MOL) PUSIINCO: <i>Pusillina inconspicua</i>
(MOL) SCROPLAN: <i>Scrobicularia plana</i>
(MOL) THEOFLUV: <i>Theodoxus fluviatilis</i>
(PFLA) POTAMARI: <i>Potamogeton maritimus</i>
(PFLA) POTAPECT: <i>Potamogeton pectinatus</i> [s.l.]
(PFLA) RUPPCIRR: <i>Ruppia cirrhosa</i>
(PFLA) RUPPMARI: <i>Ruppia maritima</i>
(PFLA) ZANNPALU: <i>Zannichellia palustris</i>
(PFLA) ZOSTMARI: <i>Zostera marina</i>
(PFLA) ZOSTNOLT: <i>Zostera noltii</i>
(SONS) ARENMARI: <i>Arenicola marina</i>
(SONS) BYLGSARS: <i>Bylgides sarsi</i>
(SONS) CAPICAPI: <i>Capitella capitata</i>

(SONS) CIONINTE: <i>Ciona intestinalis</i>
(SONS) COROCRAS: <i>Corophium crassicorne</i>
(SONS) COROVOLU: <i>Corophium volutator</i>
(SONS) CYATCARI: <i>Cyathura carinata</i>
(SONS) DIASRATH: <i>Diastylis rathkei</i>
(SONS) DIPOQUAD: <i>Dipolydora quadrilobata</i>
(SONS) ETEOLONG: <i>Eteone longa</i>
(SONS) GAMMSALI: <i>Gammarus salinus</i>
(SONS) GAMMZADD: <i>Gammarus zaddachi</i>
(SONS) GASTSPIN: <i>Gastrosaccus spinifer</i>
(SONS) HALISPIN: <i>Halicryptus spinulosus</i>
(SONS) HEDIDIVE: <i>Hediste diversicolor</i>
(SONS) HETECOST: <i>Heterochaeta costata</i>
(SONS) HETEFILI: <i>Heteromastus filiformis</i>
(SONS) IDOTCHEL: <i>Idotea chelipes</i>
(SONS) LAGIKORE: <i>Lagis koreni</i>
(SONS) MANAAEST: <i>Manayunkia aestuarina</i>
(SONS) MAREVIRI: <i>Marenzelleria viridis</i>
(SONS) MICRGRYL: <i>Microdeutopus gryllotalpa</i>
(SONS) NEANSUCC: <i>Neanthes succinea</i>
(SONS) NEPHCAEC: <i>Nephtys caeca</i>
(SONS) NEPHCILI: <i>Nephtys ciliata</i>
(SONS) NEPHHOMB: <i>Nephtys hombergii</i>
(SONS) PHYLMUCO: <i>Phyllodoce mucosa</i>
(SONS) POLYCILI: <i>Polydora ciliata</i>
(SONS) POLYCORN: <i>Polydora cornuta</i>
(SONS) PYGOELEG: <i>Pygospio elegans</i>
(SONS) SCOLARMI: <i>Scoloplos armiger</i>
(SONS) SPHAHOOK: <i>Sphaeroma hookeri</i>
(SONS) STRESHRU: <i>Streblospio shrubsoli</i>
(SONS) TERESTRO: <i>Terebellides stroemi</i>
(SONS) TROCSETO: <i>Trochochaeta multisetosa</i>
(SONS) TUBIBENE: <i>Tubificoides benedii</i>
(SONS) TUBIHETE: <i>Tubificoides heterochaetus</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen
---	---

Methode:	Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
-----------------	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1.201,24 km ² (= 120.123,72 ha), Maximum: 1.201,24 km ² (= 120.123,72 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.2: Maßnahmen erforderlich, aber nicht umgesetzt								

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1170
- Kurztitel	Riffe

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	MKO (marin-kontinentale Region (Ostsee))
2.2 Veröffentlichte Quellen:	<p>AW: Schwarzer, K. & M. Diesing (2006): Erforschung der FFH-Lebensraumtypen Sandbank und Riff in der AWZ der deutschen Nord- und Ostsee. BfN Forschungsbericht. 71 S.(http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/Sedimentverteilung_Nord-u-Ostsee_2006.pdf)</p> <p>BSH (2012): Continental Shelf Information System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrgraphie, Map Server BSH WMS CONTIS Administration: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Administration/MapServer/WMSServer BSH WMS CONTIS Facilities: http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/CONTIS/Facilities/MapServer/WMSServer (letzter Aufruf 25.04.2012)</p> <p>HELCOM HEAT (BSEP 122): Ecosystem Health of the Baltic Sea HELCOM Initial Holistic Assessment. Baltic Sea Environment Proceedings No. 122.</p> <p>Nausch, G., Bachor, A., Petenati, T., Voß, J., von Weber, M. (2011): Nährstoffe in den deutschen Küstengewässern der Ostsee und angrenzenden Gebieten. Meeresumwelt aktuell Nord- und Ostsee 2011/1</p> <p>BSH (2012): BSH WMS Water Pollution Reports, WMS-Server http://gdisrv.bsh.de/arcgis/services/WaterPollution/WaterPollution/MapServer/WMSServer (letzter Aufruf 25.04.2012)</p> <p>Darr, A. und Zettler, M. (2009): Erprobung eines Fachvorschlags für das langfristige benthologische Monitoring der Natura 2000 Lebensräume in der deutschen AWZ der Ostsee als Grundlage für die Erfüllung der Natura 2000 – Berichtspflichten (FFH - Berichtsperiode 2007 – 2012). Gutachten des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz: 97 S.</p>

Darr et al. (in Vorbereitung): Monitoring und Bewertung des Benthos, der Lebensraumtypen/ Biotope und der Gebietsfremden Arten (Cluster 4, Benthosmonitoring). BfN Forschungsbericht (in Vorbereitung)
 MV: BERG, C., DENGLER, J., ABDANK, A., ISERMANN, M. (2004): Die Pflanzengesellschaften Mecklenburg-Vorpommerns und ihre Gefährdung - Textband. Weißdorn-Verlag, Jena. (AW:
<http://www.bfn.de/habitatmare/de/>
 MV: http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/lebensraumschutz_portal/ffh_lrt.htm)

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	9.173,47 km ² (= 917.346,83 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	1.693,34 km ² (= 169.333,73 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	1999-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	1.730,75 km ² (= 173.075,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C01.01	Sand- und Kiesabbau	H						
G05.03	Tiefgreifende Beschädigung des Meeresgrundes	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
D03	Schifffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	M						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
C03.03	Gewinnung von Windenergie	L						
D02	Energieleitungen	L						

G04.01	Militärübungen	L						
H06.01	Lärmbelastung	L						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C01.01	Sand- und Kiesabbau	H						
H03	Meerwasserverschmutzung	H						
C03.03	Gewinnung von Windenergie	M						
F02	Fischerei und Entnahme aquatischer Ressourcen (inkl. Beifängen)	M						
F02.01	Berufsfischerei mit passiven Fanggeräten	M						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	M						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
J02.12.01	Küstenschutzmaßnahmen (Tetrapoden, Verbau)	M						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	M						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	M						
D02	Energieleitungen	L						
D03	Schifffahrtswege (künstliche), Hafenanlagen und marine Konstruktionen	L						
F02.03	Angelsport, Angeln	L						
G04.01	Militärübungen	L						
H06.01	Lärmbelastung	L						
J02.05	Änderung des hydrologischen Regimes und Funktionen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CERADIAP: Ceramium diaphanum

(ALGA) CERANODU: *Ceramium nodulosum*

(ALGA) CHORFILU: *Chorda filum*

(ALGA) CLADGLOM: *Cladophora glomerata*

(ALGA) CLADRUPE: *Cladophora rupestris*

(ALGA) DELESANG: *Delesseria sanguinea*

(ALGA) ENTEINTE: *Enteromorpha intestinalis*

(ALGA) FUCUSERR: *Fucus serratus*

(ALGA) FUCUVESI: *Fucus vesiculosus*

(ALGA) FURCLUMB: *Furcellaria lumbricalis*

(ALGA) LAMIDIGI: *Laminaria digitata*

(ALGA) LAMISACC: *Laminaria saccharina*

(ALGA) POLYFUCO: *Polysiphonia fucoides*

(AVE) AYTHFULI: *Aythya fuligula*

(AVE) AYTHMARI: *Aythya marila*

(AVE) CLANHYEM: *Clangula hyemalis*

(AVE) MELAFUSC: *Melanitta fusca*

(AVE) MELANIGR: *Melanitta nigra*

(AVE) SOMAMOLI: *Somateria mollissima*

(FISH) BELOBELO: *Belone belone*

(FISH) CTENRUPE: *Ctenolabrus rupestris*

(FISH) CYCLLUMP: *Cyclopterus lumpus*

(FISH) GADUMORH: *Gadus morhua*

(FISH) GOBIFLAV: *Gobiusculus flavescens*

(FISH) GOBINIGE: *Gobius niger*

(FISH) LIPALIPA: *Liparis liparis*

(FISH) MYOXSCOR: *Myoxocephalus scorpius*

(FISH) PHOLGUNN: *Pholis gunnellus*

(FISH) POMAMICR: *Pomatoschistus microps*

(FISH) POMAMINU: *Pomatoschistus minutus*

(MOL) BUCCUNDA: *Buccinum undatum*

(MOL) CERAGLAU: *Cerastoderma glaucum*

(MOL) LAMEMURI: *Lamellidoris muricata*

(MOL) LITTLIT_: *Littorina littorea*

(MOL) MACOBALT: *Macoma balthica*

(MOL) MYA AREN: *Mya arenaria*

(MOL) MYTIEDUL: *Mytilus edulis*

(MOL) MYTITROS: *Mytilus trossulus*

(MOL) NEPTANTI: *Neptunea antiqua*

(MOL) THEOFLUV: *Theodoxus fluviatilis*

(SONS) ARENMARI: <i>Arenicola marina</i>
(SONS) BALACREN: <i>Balanus crenatus</i>
(SONS) BALAIMPR: <i>Balanus improvisus</i>
(SONS) BATHPILO: <i>Bathyporeia pilosa</i>
(SONS) CALLBREV: <i>Callipalene brevis</i>
(SONS) CARCMAEN: <i>Carcinus maenas</i>
(SONS) CIONINTE: <i>Ciona intestinalis</i>
(SONS) CLAVMULT: <i>Clava multicornis</i>
(SONS) CRANCRAN: <i>Crangon crangon</i>
(SONS) DENDGROS: <i>Dendrodoa grossularia</i>
(SONS) ELECCRUS: <i>Electra crustulenta</i>
(SONS) ELECPILO: <i>Electra pilosa</i>
(SONS) ETEOLONG: <i>Eteone longa</i>
(SONS) FABRSABE: <i>Fabricia sabella</i>
(SONS) FLABAFFI: <i>Flabelligera affinis</i>
(SONS) GAMMOCEA: <i>Gammarus oceanicus</i>
(SONS) GAMMSALI: <i>Gammarus salinus</i>
(SONS) GONOLOVE: <i>Gonothyrea loveni</i>
(SONS) HALIDUJA: <i>Halisarca dujardini</i>
(SONS) HALILIMB: <i>Haliclona limbata</i>
(SONS) HALIPANI: <i>Halichondria panicea</i>
(SONS) IDOTBALT: <i>Idotea baltica</i>
(SONS) IDOTGRAN: <i>Idotea granulosa</i>
(SONS) LEUCBOTR: <i>Leucosolenia botryoides</i>
(SONS) METRSENI: <i>Metridium senile</i>
(SONS) MOLGMANH: <i>Molgula manhattensis</i>
(SONS) NEANSUCC: <i>Neanthes succinea</i>
(SONS) NICOZOST: <i>Nicolea zostericola</i>
(SONS) OPHELIMA: <i>Ophelia limacina</i>
(SONS) OPHERATH: <i>Ophelia rathkei</i>
(SONS) PSAMMILI: <i>Psammechinus miliaris</i>
(SONS) PYGOELEG: <i>Pygospio elegans</i>
(SONS) SADUENTO: <i>Saduria entomon</i>
(SONS) SCOLARMI: <i>Scoloplos armiger</i>
(SONS) SERTCUPR: <i>Sertularia cupressina</i>
(SONS) STRESHRU: <i>Streblospio shrubsoli</i>
(SONS) STREWEBS: <i>Streptosyllis websteri</i>
(SONS) TRAVFORB: <i>Travisia forbesii</i>

5.1: Renaturierung von marinen Biotopen					x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26